

<b>Zeitschrift:</b>	Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerische Permanente Schulausstellung (Bern)
<b>Band:</b>	18 (1897)
<b>Heft:</b>	9
<b>Artikel:</b>	Ausländische Kulturpflanzen in farbigen Wandtafeln
<b>Autor:</b>	Zeller, R.
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-259849">https://doi.org/10.5169/seals-259849</a>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Schulen dienen, vorausgesetzt, dass *die Rücksendungen rechtzeitig erfolgen*, nachdem man die Gegenstände gebraucht hat.

Eine *zehnjährige Erfahrung*, wobei wir circa 150 Schulen bedienten, hat gezeigt, dass sich die Sache durchführen lässt. Nur die Sendung von physikalischen Apparaten, welche aus Glas bestehen und andern Stoffen, ist gefährdet, weil die Kisten oft fallen gelassen werden. Wir versandten im ersten Halbjahr 1897 schon über 2000 Gegenstände an Schulen und Lehrer, aber hätten auch 5000 versenden können, wenn sie verlangt worden wären. Wir be zwecken durch dieses Schreiben nur, die Einrichtung in weiten Kreisen bekannt zu machen und unsere Schulbehörden zu veranlassen, durch kleine Beiträge, welche für Anschaffungen verwendet werden, unsere Sammlungen vermehren zu helfen. Die Sekundarschule Thun hat seit 17 Jahren einen jährlichen Beitrag von Fr. 10 geleistet. Die Stadt Bern hat ihren Jahresbeitrag von Fr. 250 auf Fr. 750 erhöht.

Allfällige Wünsche und Anmeldungen sind zu adressieren an die *Schulausstellung Bern*. Die ganz neu eingerichteten Lokalitäten derselben befinden sich am äussern Bollwerk (alte Kavalleriekaserne neben der Post, Plainpied). Die Ausstellung ist auch zu jeder Auskunft bezüglich Schulsachen bereit und ist alle Wochentage geöffnet von 9—12 und 2—5 Uhr.

Mit vollkommen Hochachtung

**Namens der Direktion**  
der Schweiz. permanenten Schulausstellung Bern,  
Der Präsident: **E. Lüthi.**  
Der Sekretär: **B. Hurni.**

---

**Neue Mitglieder September 1897.**

Frl. Metzger, Lehrerin, Gerechtigkeitsgasse 72, Bern.

Hr. Thiessing, stud. hum., Schwarzenburgstrasse, Bern.

„ Stalder, Lehrer in Vechigen.

„ Blatter, Lehrer in Goldiwil b. Thun.

---

**Ausländische Kulturpflanzen in farbigen Wandtafeln.** *Mit erläuterndem Text. Herausgegeben von Hermann Zippel; Zeichnungen von Karl Bollmann.* Braunschweig, Vieweg Sohn, 1897.

Unter den Tabellenwerken, welche dem Unterricht in Naturgeschichte dienen, nehmen die neuerdings in III. Auflage vorliegenden

Wandtafeln der ausländischen Kulturpflanzen von Zippel und Bollmann eine hervorragende Stelle ein. Das ganze Werk umfasst in 3 Abteilungen 70 Tafeln, welche 72 Pflanzen zur Darstellung bringen. Wo es anging, enthalten die Tafeln sowohl ein Bild der ganzen Pflanze als auch deren einzelne Teile; bei einigen musste das Habitusbild weggelassen werden, um das botanisch wichtigere Detail zur Darstellung bringen zu können. Die Zeichnungen sind so gross gehalten, dass die Tafeln auch in tiefen Schulzimmern mit Erfolg gebraucht werden. Das Kolorit ist kräftig und äusserst naturgetreu. Die beiden ersten Abteilungen zeigen die Gegenstände auf schwarzem Grund. Die grosse Anzahl der dargestellten kommerziell und technisch wichtigen ausländischen Pflanzen erlaubt dem Lehrer, dessen Pensum beschränkt ist, jede beliebige Auswahl der ihm wichtig scheinenden Repräsentanten. Ein äusserst lobenswerter Entschluss der Verlagshandlung war es, durch eine kleinere, wohlfeile Ausgabe das vorzügliche Werk auch minder dotierten Schulen zugänglich zu machen. Diese Ausgabe ist eine Auswahl der wichtigsten Typen aus der grossen. Sie erscheint in zwei Abteilungen zu je 12 Tafeln, von welchen die ersten 12 vorliegen und folgende Pflanzen darstellen: 1. Kaffeebaum; 2. Theestrauch; 3. Baumwolle; 4. Zimmetbaum; 5. Schwarzer Pfeffer; 6. Nelkenpfeffer; 7. Gewürznelkenbaum; 8. Ingwer; 9. Muskatnussbaum; 10. Zuckerrohr; 11. Vanille; 12. Kakaobaum.

Diejenigen wichtigeren Kulturpflanzen, welche der Leser hier vermisst, wie Tabak, Reis, Kokos-, Dattel- und Sagopalme, Brotfruchtbaum, Gummibaum, Bambus etc., werden wir in der II. Abteilung erwarten dürfen.

Schliesslich sei noch erwähnt, dass zu allen 3 Abteilungen des grossen Werkes wie zur wohlfeilen Ausgabe je ein Textband existiert und auch separat bezogen werden kann, welcher in ausgezeichneter und gedrängter Darstellung alles für den Lehrer Wissenswerte über den botanischen Charakter, die Kultur, die Anwendung und Wirkung, die Warenkunde, Geschichte und Statistik der betreffenden Pflanzen enthält. So dürfen die Zippel-Bollmannschen Wandtafeln als ein wahres „standard work“ für den Unterricht in Botanik und Warenkunde bezeichnet werden, und es sollte jede höhere Lehranstalt und namentlich Handelsschulen im Besitz der grossen Ausgabe sein, während die kleine Ausgabe für Mittelschulen jeder Art ein vortreffliches Anschauungswerk darstellt.

Dr. R. Zeller, Bern.